



## **Follow-up**

Impulsreise des LAV, in Zusammenarbeit mit PromPeru, der AHK Peru und dem VDMA  
September 2024

### **Tag 1**

**16.9.2024**

Der erste Tag unserer branchenoffenen Impulsreise nach Peru startete am 16.9. mit einer Begrüßung bei der AHK Peru durch den Geschäftsführer, Frederico Thielemann. Mit dabei war auch der Wirtschaftsreferent der deutschen Botschaft, David Schmidt, der eine kurze Einführung zum Land gab.

Die Umstände, die derzeit die politische Lage des Landes charakterisieren sind weniger favorabel, beträgt die Zustimmung für Präsidentin und Kongress derzeit doch nur noch um die 10%. Doch diese labile politische Lage spiegelt sich wirtschaftlich wenig wider. Diese war vor der Pandemie ein Zugpferd der PIB Entwicklung des ganzen Kontinents Lateinamerika, und befindet sich heute auch wieder in einem Aufwärtstrend. Dabei ist die starke Zentralbank ausschlaggebend, sie bildet das Rückgrat der Wirtschaft und garantiert eine starke Währung.

Das Land investiert selbst knapp 50 Mrd EU, vor allem in die Bereiche Landwirtschaft, HealthCare, Wasseraufbereitung und Erneuerbare Energien – die aktuell die geringsten Produktionskosten weltweit aufrufen. Doch benannt wurden auch Probleme der Wirtschaft in Peru, dazu zählen die starke Informalität, fehlende Arbeitsplätze, Korruption, Sicherheit und ein schwaches Bildungssystem.

Für Deutschland hat das Land einiges zu bieten. Ein großer Meilenstein dürfte da die kommende Bergbaumesse PERUMIN 2025 sein, auf die Deutschland als Gastland eingeladen wurde.

Peru, ebenso wie andere Staaten der Region, wünscht sich ein stärkeres europäisches und vor allem deutsches Engagement in der Region. China ist ein starker Player, soll jedoch nicht einziger Wettbewerber sein. Trotz des Wunsches nach mehr deutscher Beteiligung wird ebenso klar kommuniziert, dass Peru nicht auf diese wartet.

Anschließend ging es zum Sitz von PromPeru. Die Kommission für die Förderung von Export und Tourismus in Peru unterstützte diese Reise tatkräftig. Das Anliegen von PromPeru ist die Förderung des Landes durch Entwicklung der Exporte, Tourismus,

Unternehmensinvestitionen und des Images von Peru. Den Unternehmensvertretern wurden Investitionsprojekte vorgestellt und ihre Fragen beantwortet sowie Anfragen zur Überprüfung bestehender Anforderungen, die das Agieren der Firmen vor Ort erschweren, zur Prüfung entgegengenommen. Darunter fielen Fragen nach Überprüfung von Steuererhebungen auf Services sowie der Wunsch, nach mehr dezentralen Kontakten in die Regionen und zu den lokalen Regierungen. PromPeru versprach, sich gemeinsam mit ProInversion diesen Anliegen anzunehmen.

Nach einem kurzen Networking ging es weiter zum Transportministerium.

Dort wurden die Unternehmensvertreter vom Transportminister Raúl Pérez-Reyes empfangen. Er nahm sich eine Stunde Zeit, um Infrastrukturprojekte des Landes vorzustellen, zu erklären, sprach über den Ausbau der Häfen und Flughäfen, über Bahnprojekte und beantwortete die Fragen der Unternehmen. Sehr deutlich kam dabei der Entwicklungswillen des Landes hin zu einer Drehscheibe für Südamerika zum Ausdruck. Eine große Rolle spielt dabei das Engagement von Cosco Shipping, welches für die umliegenden Gebiete des neuen Hafens (Chancay) eine engagierte Strategie erstellt hat. Weitere Investitionen sind in Peru jederzeit willkommen, jedoch wird auch in diesem Ministerium davon gesprochen, dass man nicht abwartet, sondern Engagement erwartet.

Anschließend ging es zur Besichtigung des größten deutschen Investments in Peru – dem neuen Flughafen Jorge Chavez.

Empfangen wurden wir von Norbert Onkelbach, CCO des Flughafen Lima. Lima Airport Partners (LAP) ist die Konzessionsgesellschaft, die seit dem 14. Februar 2001 den Internationalen Flughafen Jorge Chavez (AIJC) betreibt. Diese wird von der deutschen Fraport AG mit 80,01% des Gesellschaftskapitals und der International Finance Corporation mit 19,99% getragen.

Zuerst gab es eine kurze Einführung zum Bauprojekt, das eine Investitionssumme von rund 2 Mrd. Euro veranschlagt und als langfristiges Ziel die Abfertigung von bis zu 50 Mio. Passagieren pro Jahr plant.

Der Neubau steht kurz vor der Eröffnung, am 18. Dezember soll dieses neue Infrastrukturprojekt übergeben, d.b. eröffnet werden.

Einige Facts dazu:

- LATAM Airlines wollen einen Hub auf dem Flughafen einrichten, d.b. sie liegen auf 1 Position
- LAP hat Konzession bis 2041
- Bis dahin sind 50 Mio Passagiere pro Jahr geplant (2024 – 24 Mio., nächstes Jahr sollen es 26 Mio. sein, 2030 sollen 30 Mio. abgefertigt werden)
- Die Luftüberwachung wird komplett digitalisiert

## Tag 2

17.09.2024

Der zweite Tag begann mit einem Termin beim aktuellen, und erst wenige Tage vor der Reise neu ernannten Außenminister des Landes – Elmer Schialer, der von 2017 - 2022 Botschafter von Peru in Berlin war und deshalb ein guter Bekannter des LAV. Der Empfang war dementsprechend herzlich und der Außenminister sicherte seine Unterstützung bei den Anliegen interessierter Unternehmen zu. Um die Bedeutung dieser Reise zu unterstreichen, merkte er an: “Quiero agradecerles mucho, porque (esta visita) marca una nueva etapa en la relación peruano – alemana”. Er verwies auf den derzeitigen „guten Zeitpunkt“ für Investitionen, die allerdings Hand in Hand mit der Entwicklung des sozialen Ökosystems geschehen sowie die Nachhaltigkeitsziele, sowohl soziale als auch klimagerechte, mitdenken sollten.

Augusto Morelli Salgado, Generaldirektor für Wirtschaftsförderung übernahm das Gespräch und informierte über den Status Quo der deutsch-peruanischen, vor allem wirtschaftlichen Beziehungen. Mit rund 2 Mrd. Investition ist Deutschland derzeit der drittgrößte Investor des Landes. Der Wirtschaftsaustausch ist bestimmt durch die Nachfrage nach deutschen Maschinen und Medikamenten auf der einen Seite, durch den Bedarf an Rohstoffen auf der anderen. Auch er betonte die Bedeutung des Ausbaus vor allem des Hafens in Chancay, der, zusammen mit Callao und den geplanten Industriezonen Peru zu einem geostrategischen Hub machen soll. Inbegriffen hier eine nachhaltige Stadtentwicklung in der Region sowie die notwendige Anpassung an den Klimawandel. Auch die Frage nach der Errichtung eines Freihafens wurde positiv beantwortet. Ein weiteres Thema war der Beitritt des Landes zur OECD, der von Deutschland entschieden unterstützt wird, das Doppelbesteuerungsabkommen, die Problematik bzgl. des Lieferkettengesetz und der EU-Entwaldungsverordnung.

Im Anschluss an diesen sehr informativen und intensiven Austausch durften wir einen Blick in den "Palacio de Torre Tagle" werfen und erhielten sogar eine kurze Führung durch die Räumlichkeiten. Das Haus wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts erbaut und 1735 für José Bernardo de Tagle Bracho fertiggestellt, der 1730 von König Philipp V. von Spanien aufgrund seiner großen Verdienste um die Krone den Titel eines Marquis von Torre Tagle erhielt und damit zum Gründer dieses Marquisats wurde. Seit 1918 beherbergt das Haus den Hauptsitz des peruanischen Außenministeriums und der Nationalen Direktion für Protokoll und Zeremoniell des Staates.

Am Nachmittag gab es am Sitz von PromPeru ein Treffen mit dem Vertreter der Konrad-Adenauer Stiftung in Peru, Robert Helbig, der den Teilnehmenden einen Einblick in die politische Entwicklung der letzten Jahre gab und darlegte, wie die Arbeit der Stiftung bei der Demokratiebildung des Landes unterstützt. Aus seiner Sicht ist es notwendig, das politische System zu stärken durch politische Reformen, der Begrenzung der Zulassung von Parteien zur Wahl und durch die Stärkung des Beamtentums. 2026 stehen die nächsten Wahlen turnusmäßig ins Haus und man erwartet derzeit mehr als 70 Parteien

auf den Wahlzetteln, was die politische Polarisierung, aber auch den Missbrauch dieser Institutionen für persönliche Interessen verdeutlicht. Schuld daran sind, seines Erachtens, schwache öffentliche Institutionen.

Danach ging es ins Headquarter von ProInversion. Dort erhielten wir Einblick in das umfassende Portfolio der Förderanstalt, das heute rund 80 Projekte, vor allem in den Bereichen Transport, Kommunikation und Mining aber auch HealthCare, Bildung und Wasser/Bewässerung, verantwortet, und was eine Verdreifachung zu vor der Pandemie bedeutet.

Am Abend des zweiten Reisetages gab es einen Empfang der deutschen Botschaft in der Residenz des Wirtschaftsattachée's David Schmidt. Die deutsche Botschafterin in Peru, I.E. Sabine Bloch war ebenso anwesend wie die Ministerin von MINCETUR, Úrsula Desilú León Chempén, die die Delegation begrüßt. Orlando Baquero bedankte sich ebenfalls in kurzen Worten für die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen unterstrich die Bedeutung eines persönlichen Austauschs zwischen den Ländern und Unternehmen. Überraschungsgast des Abends war Volker Oel, Direktor für Lateinamerika beim BMZ. Er befand sich für Regierungskonsultationen zum Klimaabkommen mit Peru im Land. Zudem waren zahlreiche Unternehmensvertreter, Konsuln, Vertreter der AHK, der Nationalbank u.v.m. anwesend. Es war ein anregender Abend, der viele Vernetzungsoptionen und gute Gespräche bot.

### **Tag 3**

**18.09.2024**

„Von Chancay nach Shanghai“.

Der Besuch des neuen Tiefseehafens von Chancay stand auf dem Plan. Dafür führen wir 2 Stunden nach Norden und wurden anschließend begleitet auf das Gelände geleitet. Dort begrüßte uns Mario de las Casas, Public Relation Manager von Cosco Shipping, und gab uns einen detaillierten und engagierten Einblick in das Projekt, das nicht nur den Hafen selbst, sondern die Einbindung der weiteren Umgebung, inklusive Chancay Park (Industriezone), der Ancon Industriezone, Callao und des neuen Airports von Lima - Jorge Chavez - umschließt. Die Wirtschaftszone ist das neue Wirtschaftsdreieck, das die Region zu einem regionalen Logistikcluster für Südamerika machen soll. Chancay soll dabei den Südtransfer nach China komplett auffangen, nach dem Motto: „Von Chancay nach Shanghai“. Dabei hat man nicht nur die angrenzenden Staaten wie Chile und Ecuador im Blick, sondern vor allem Brasilien, dass mit 90 Mrd.US\$ Export nach China ein Schwergewicht der Region ist. Auch 45% der Exporte Perus gehen derzeit nach Asien, 30% der Importe kommen aus der Region. In das Konzept passt, das die Energiekosten in Peru die derzeit wettbewerbsfähigsten Südamerikas sind.

Ein wichtiger Faktor zur Entwicklung ist jedoch der Ausbau von Eisenbahnverbindungen: „Un país sin ferrocarril es como um cuerpo sin arterias“ – so Mario de las Casas. Dazu

kommt die notwendige Einrichtung von Industriezonen. Der Hafen verfügt über eine Entsalzungsanlage und bezieht ausschließlich grünen Strom.

Das Hafenprojekt wird mit privaten Investitionen von Cosco umgesetzt, sie umfassen derzeit rund 1,3 Mrd. US\$. Im Moment stehen 4 Anleger, der Masterplan umfasst aber insgesamt 15, allerdings gibt es kein Flüssigkeitsterminal, auch kein Gas.

Die Gemeinde Chancay wurde in das Hafenprojekt einbezogen, Straßen gebaut, ein Ausbildungszentrum eingerichtet, die Sicherheit erhöht und rund 100 neue Häuser gebaut für diejenigen, die für das Projekt ihre Häuser räumen mussten.

#### **Tag 4**

**19.09.2024**

Am vierten Tag konnten die Unternehmensvertreter eigene Termine wahrnehmen, für Interessierte organisierten wir den Zutritt zum II Foro Unidos por el Agua y el Saneamiento des Ministeriums für Wohnungswesen, Bauwesen und sanitäre Einrichtungen, in dem aktuelle und künftige Herausforderungen sowie die Möglichkeiten der integrierten Bewirtschaftung der Wasserressourcen in Peru erörtert wurden.

Am Abend organisierte die AHK gemeinsam mit dem Rohstoffzentrum einen Cocktailempfang im Swisshotel in Lima.

#### **Tag 5**

**20.09.2024**

Am letzten Tag der Reise stand ein Termin im Ministerium für Energie und Bergbau auf dem Plan. Víctor Teodoro Carlos Estrella, Vizeminister für Elektrizität und Henry John Luna Cordova, Vizeminister für Bergbau empfingen die Delegation und gaben detaillierte Einblicke in den Status Quo und Projekte in ihren jeweiligen Bereichen. Dabei wurde wieder deutlich, wie sehr man auf Investitionen angewiesen und wie stark China bereits im Land investiert ist. Im Bereich Erneuerbare Energien ist Peru derzeit im Ausbau begriffen. Studien zeigen ein Potenzial von 930 GW für den PV Bereich, 90 GW für Wind. Auch die Verarbeitung von Biomasse ist besonders für die Amazonasregion von Bedeutung. Ein Problem besteht in den fehlenden Übertragungsleitungen, neue Gesetze sollen zudem den Zugang zur Stromübertragung regeln, auch in Zusammenarbeit mit Ecuador. Für den Bereich Green Hydrogen zeigen Studien ein Potenzial von ca. 5GW, vor allem in Verbindung mit PV.

Betont wurde jedoch auch, dass das Land das verfügbare Gas besser nutzen sollte, denn es ist sehr hochwertig. Im Bergbau steht vor allem der Kupferbergbau mit 70% an erster Stelle. Es geht jedoch darum, auch die bisher ungenutzten weiteren mineralischen Anteile der Produktion zu nutzen. Chile ist hier Vorbild. Für eine intensivere

Zusammenarbeit mit Deutschland, die von Seiten Peru's durchaus angefragt wurde, sollte vor allem das bestehende Rohstoffabkommen intensiver genutzt werden.

Später ging es erneut zu PromPeru, wo wir auf Erick Garcia, den neuen Leiter des PromPeru Büros in Hamburg trafen. Es gab eine WrapUp-Runde in der die Eindrücke der Unternehmen erbeten und die Ergebnisse der Reise zusammengefasst wurden. Mit dabei war auch wieder David Schmidt von der deutschen Botschaft.

Promperu betonte, diese Reise bilde für Sieden Auftakt zur weiteren engen Zusammenarbeit. Das Feedback der teilnehmenden Unternehmen fiel durchweg positiv aus. Die Informationen waren umfassend und die Unternehmen konnte gute Gespräche führen. Interessant war besonders zu sehen, wie stark sich die Industrie im Land derzeit entwickelt. Es wurde angemerkt, dass der Eindruck der stabilen Wirtschaftsentwicklung des Landes und seiner Funktionalität durchaus dazu beitragen, eine weitere Beschäftigung mit dem Markt und/oder sogar Niederlassungen in Betracht zu ziehen.

Fazit: Die Reise, welche Treffen mit 3 Ministern, 2 Vizeministern und Besuche der derzeit größten und wichtigsten Infrastrukturprojekte des Landes umfasste, war sehr erfolgreich. Sie hat den teilnehmenden Unternehmen einen profunden Einblick in die Strukturen und Plane des Landes ermöglicht und zeigte, welche Optionen für deutsche Unternehmen in diesem Markt bestehen. Die chinesische Präsenz im Land ist stark, sollte jedoch als Anreiz verstanden werden, ebenfalls tätig zu werden. Das Land ist bereit dafür und steht einem deutschen Engagement nicht nur offen gegenüber, sondern heißt es ausdrücklich sehr willkommen.